Königliches Gymnasium zu Graudenz.

Ostern 1909.

XLIII. Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1908 bis Ostern 1909

von

Direktor Dr. Doempke.

Die Abhandlung:

„Tiergeographische Fragen, das propontische Gebiet betreffend"

von Oberl. **Fritz Braun** wird gesondert ausgegeben.

GRAUDENZ.
Druckerei „Der Gesellige".
1909.

1909. Programm No. 38.

I.

I. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände	Gymnasium															Vorschule			
	IA	IB	IIA	IIB1	IIB2	IIIA	IIIB1	IIIB2	IV1	IV2	V1	V2	VI1	VI2	Sa.	1	2	3	Sa.
Religion a) ev.	2		2	2		2	2		2		2		3		17	2	2		4
b) kath.	2			2			2			2			1		9		2		2
c) jüd.		2				2									4		2		2
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	3	2	2	2	3	3	3	3	4	4	41	10	9	10	29
Latein	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	107				
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6							48				
Französisch	3	3	3	3	3	2	2	2	4	4					29				
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	4	4	2	2	2	2	40				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	53	5	4	4	13
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28				
Schreiben								2[1]			2	2	2	2	10	4	4		8
Zeichnen			2[2]			2	2	2	2	2	2	2			16				
Singen					3						2		2		7	1	1		2
Turnen		2			3		3			3			3		14	1			1
Hebräisch (wahlfrei)	2		2												4				
Englisch (wahlfrei)	2		2												4				
															431				61

1) Nur für mangelhaft schreibende Schüler.
2) Wahlfrei.

2. Verteilung des Unterrichts im Winter 1908/9 (vom 22. Oktober ab).

No.	Lehrer	Ordinariat	GYMNASIUM Ia	Ib	IIa	IIb1	IIb2	IIIa	IIIb1	IIIb2	IV1	IV2	V1	V2	VI1	VI2	Vorschule 1	2	3	Summa
1	Direktor Dr. Max Doempke		2 Hor.	7Griech																9
2	Professor Georg Reimann		3Franz.	3Dtsch.	3Franz.	3Franz.			2Franz.		4Frnz.									18
3	Professor Dr. Karl Schmidt	IIa			7 Lat.		6Griech		6Griech											19
4	Professor Gustav Boesler[1]	Ia	4 Math. 2 Phys.	3 Math 2 Phys.						3 Math. 2 Natg.		4Math								20+ phys. Uebg.
5	Professor Max Schneidemühl	IV1			4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.				4Math 2 Naturgesch.		4Rech							22
6	Professor Dr. Max Hennig	IIb2	6Griech				7 Lat.				8 Lat.									21
7	Professor Dr. Gust. Dressler	Ib	2 Englisch[2]	3Gesch. 3Franz.	2 Engl.[2]		3Franz. 1 Erdk.	2Franz.		3Gesch. Erdk. 2Franz.		4Frnz.								21+4
8	Professor Richard Arnsberg	IIIa		7 Lat.		6Griech		8 Lat.												21
9	Oberlehrer Dr. Friedr. Bredau	IIb1			6Griech 3 Dtsch.	7Latein				6Griech										22
10	Oberlehrer Dr. Bernh. Fromme		beurlaubt																	
11	Oberlehrer Fritz Braun	IV2					3Dtsch. 2Gesch.					3Dtsch 8 Lat.			4 Dtsch 2Erdk					22
12	Oberlehrer Zeno Prominski[3] kath. Rel.-L.	VI1	2 Religion 2 Hebräisch[3]		2 Religion			2 Religion			2 Religion				8 Lat.[3] 1 Religion 2 Religion					21
13	Oberlehrer Dr. Hans Weber	IIIb1	5 Lat. 3Gesch.			3Dtsch. 3Gesch. Erdk.			8 Lat. 2Gesch.											24
14	Oberlehrer Arnold Bogs	V1	2 Religion			2 Religion			2 Religion	2Dtsch.			8 Lat. 3 Dtsch 2Erdk[2] 2 Religion							23
15	Oberlehrer Dr. Wilhelm Fickler		3Dtsch.		3Gesch. 2 Rel.			3Gesch. Erdk. 2Dtsch. 2 Rel.			2 Religion 2Gsch	4Gsch Erdk.								23
16	Wiss. Hilfsl. Paul Siegmund	VI2							2Dtsch. 1 Erdk.		3Dtsch. 2Erdk					8 Lat. 4Dtsch. 2Erdk				22
17	Kandidat Karl Sandt	IIIb2						6Griech		8 Lat.				8 Lat.						22
18	Kandidat Erich Wittkop													3 Dtsch 2 Erdk 2)						5
19	Kandidat Fritz Pinnow	V2				4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Natg. 3 Turnen					4Rech						23
20	Zeichenlehr. Gustav Schultz		2 Zeichnen			3 Turnen		2 Zeich	2 Zeich.	2 Zeich.	2Zeich 3 Turnen	2 Zeich.	2Zeich. 2Natg.	2Zeich. 2 Natg			1 Turn			24+3
21	Vorschull. August Haak	IX											2Schr.	2Schr.	4Rech			2 Religion	14Dtsch Rech.	24
22	Vorschull. Adalbert Prahl	VII	3 Chorgesang										2 Gesang	3 Turnen	2 Gesang		21 Dtsch Rechn Relig. Heimtk Ges.	1 Ges.		32
23	Vorschull. Alfred Eichstaedt	VIII	3 Turnen												3 Religion 2 Naturk. 2 Schreib.	4 Rech		18 Dtsch. Rechn Heimtk		32
24	Jüd. Rel.-L. Dr. Loevy		2 jüdische Religion					2 jüdische Religion												4
25	Jüd. Rel.-L. Mannheim												2 jüdische Religion							2

[1]) Professor Boesler erkrankte am 16. 11. Seine Stunden erteilte vom 27. 11. bis 23. 12. cand. Hantke. — [2]) Vom 13. 1. 09 ab Dr. Jaeger. — [3]) Obl. Prominski war das letzte Vierteljahr wegen Krankheit beurlaubt. Den kath. Religionsunterricht erteilte in demselben Divisionspfarrer Dr. Schaack, 2 Std. Hebr. Obl. Bogs, 8 Std. Lat. (combin. mit VI) und das Ordinariat der VI übernahm wiss. Hilfslehrer Siegmund.

3. Übersicht
über die im Schuljahr 1908/09 durchgenommenen Lehraufgaben.

Der Unterrichtsplan des Schuljahres 1908/09 stimmte im wesentlichen mit dem des Vorjahres überein. Es werden daher im folgenden nur die in den Klassen Ia—IIIb gelesenen Schriftwerke sowie die in I—IIIa bearbeiteten Aufsatzthemata und Fachaufgaben mitgeteilt.

Es wurden gelesen:

In **Oberprima** im Deutschen: Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Goethes Iphigenie und Torquato Tasso. Schillers Wallenstein, die Braut von Messina mit der Abhandlung über den Chor. Die Iphigenie des Euripides in der Übersetzung. Shakespeares Hamlet. Zur Seelenlehre von Adolf Lasson. Hungerpastor von Raabe.

Aufsätze: 1. Welchen Einfluss übt Nathan der Weise auf die meisten Personen seiner Umgebung aus? 2. Wie schildert Goethe in seinen Gedichten „Der Wanderer", „Adler und Taube", Mahomets Gesang und Prometheus den Menschen in seiner Grösse und Beschränkung? 3. Wodurch zeigt sich Antonio als ein Freund des Tasso? (Nach Goethes Torquato Tasso). (Klassenarbeit). 4. Welche Vorteile und Schattenseiten hat den Deutschen der Drang in die Ferne gebracht? 5. Gewalt und List, der Männer höchster Ruhm, wird durch die Wahrheit dieser hohen Seele beschämt, und reines, kindliches Vertrauen zu einem edlen Manne wird belohnt. (Iphigenie V. 6.) 6. Tages Arbeit! Abends Gäste! Saure Wochen! Frohe Feste! Sei dein künftig Zauberwort. 7. Der Mensch in seinem Verhältnis zur Natur. (Nach Schillers Spaziergang.) 8. Nicht so vieles Federlesen! Lass mich immer nur herein: Denn ich bin ein Mensch gewesen, und das heisst ein Kämpfer sein. (Abiturientenarbeit).

Facharbeiten: 1. Welches sind die leitenden Gedanken in dem Gespräche zwischen Iphigenie und Arkas im zweiten Auftritt des ersten Aufzuges? 2. Welche Bedeutung haben in dem Gedichte: „Die Künstler" Wahrheit und Schönheit? 3. Warum ist uns Hektor so sympathisch? 4. Welche Streiflichter wirft Cicero auf die sozialen Verhältnisse in dem damaligen Rom (in seinem Briefe I 19) und welche Anklänge finden wir darin an unsere Zeit? 5. Welche Umstände verschafften Friedrich d. Gr. den Sieg über seine Feinde? 6. Gedankengang der Rede Mirabeaus „Sur renvoi des troupes". 7. Wie weit hat sich die Wahrheit der dem Laios und dem Oedipus erteilten Orakel- und Sehersprüche bis zum Ende des 3. Epeisodions enthüllt? 8. Inwiefern lagen die Verhältnisse für den Aufstand des Civilis günstig? 9. Die städtische Selbstverwaltung und ihre Bedeutung. 10. Welche Fehler weisen die durch Linsen entworfenen Bilder auf und wie können sie gemildert werden? 11. Die Gradmessung. 12. Tartuffe in den beiden ersten Akten bei Molière.

Im Lateinischen: Ciceros Briefe (Auswahl), Tacitus, Historien Buch IV u. V. (Der Bataveraufstand). Cicero de officiis I. Horat. Oden aus dem 3. und 4. Buch. Einige Satiren und Episteln.

Im Griechischen: Demosthenes II. u. III. olynth. Rede. Plato Laches. Sophokles Oed. tyr. Thucyd. III von 69 an. Memoriert: 2 Chorlieder aus Oed. tyr. — Homer Ilias, zweite Hälfte mit Auswahl.

Im Französischen: Mirabeau. Discours choisis. Molière: Le Tartuffe und Les Précieuses ridicules, Gedichte von Béranger.

Im Englischen: Macaulay, Lord Clive. Washington Irving, The Sketch Book, I.

In **Unterprima** im Deutschen: Proben aus dem 16. Jahrhundert (Luther, Hutten, Hans Sachs, Fischart); Schillers Räuber, Kabale und Liebe, Fiesko; Proben aus Opitz und der schlesischen Dichterschule, Gottsched, Klopstock; Lessings Emilia Galotti und Hamburgische Dramaturgie; Schillers Don Carlos; Lessings Nathan der Weise, Laokoon; Shakespeares Heinrich VI., III., Richard III., Othello, Gedichte aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik.

Aufsätze: 1. Gedanken und Betrachtungen beim Anblick der hiesigen Weichselbrücke. 2. Karl Moor und im Verhältnis zu ihm besonders Spiegelberg nebst den anderen Räubern. 3. Philipp der Zweite und sein Hof. (Nach Schillers „Don Carlos"). 4. Wie bewerkstelligt Fiesko

die Verschwörung gegen die Dorias und mit welchen Folgen? (Klassenaufsatz). 5. Inwiefern kann der Krieg ein Feind und ein Freund der Künste genannt werden? 6. Klopstocks Ode „die beiden Musen“ und ihre literargeschichtliche Bedeutung. 7. Kreons Schuld. 8. Die Lehre von den drei Einheiten in der „Hamburgischen Dramaturgie“ und im Verhältnisse dazu Lessings „Nathan der Weise.“

Facharbeiten: 1. Welcher Vergleich lässt sich zwischen den drei südeuropäischen Halbinseln in bezug auf ihre horizontale und vertikale Gliederung anstellen? 2. Cicero spottet über die Rechtswissenschaft (nach der Rede für Murena). 3. Gleicharmige Wage. 4. Odysseus im 2. Buch der Ilias. 5. Was erfahren wir aus dem Gespräch der Schwestern über die der Handlung vorausliegenden Ereignisse? (Soph. Ant.). 6. Was erzählt uns Daudet in seinen „lettres de mon moulin“ und „contes du lundi“ von seiner südfranzösischen Heimat? 7. Wie gewinnt die Lady Milford ihr besseres Selbst wieder? 8. Wie ist Bernard Stamplys wechselnde Stimmung im III. Akt von Sandeau's „Mademoiselle de La Seiglière“ zu erklären? 9. Wodurch wurde in den Jahren 1521—1546 das Reformationswerk gehemmt, wodurch gefördert? 10. Die Gespenstererscheinungen bei Voltaire und Shakespeare nach Lessings „Hamburgische Dramaturgie“. 11. Horaz und Mäcenas.

Im Lateinischen: Cicero: pro Murena (mit einigen Auslassungen); Tacitus: Germania (1—27; 28. 29. 31. 33. 37); Annal. I, 1—71. Horaz: Oden Buch 1 und 2 (Auswahl). Epoden 9, 16; Satiren I, 6 (45—88), 9, II, 6; Epistel I, 7.

Im Griechischen: Thucydides Abschnitte aus Buch 6 und 7. Plato, Apologie. Sophokles, Antigone. memor.: 1—10, 100—116, 332—352, 450—457, 781—800 und 1347—1353. Homer Ilias Buch 1; 2,1—483; 3,1—340 und Schluss; 4,1—418; aus Buch 5 einzelne Stellen; Buch 6 und 9.

Im Französischen: Daudet, lettres de mon moulin und contes du lundi; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; einige Gedichte von Béranger, Chateaubriand, Lamartine, Musset.

In **Obersecunda** im Deutschen: Nibelungenlied im Urtext (Lesebuch S. 37—67). Walther von der Vogelweide im Urtext (Lesebuch S. 139—152). Gedichte von Schiller (Schlacht. Flüchtling. Hoffnung. Das verschleierte Bild zu Sais. Worte des Glaubens. Worte des Wahns. Deutsche Muse. Macht des Gesanges. Die vier Weltalter. Pompeji und Herkulanum). Goethe: Hermann und Dorothea. Egmont. Lessing: Minna von Barnhelm. Shakespeare: Julius Cäsar. Schiller: Geschichte des dreissigjährigen Krieges, Buch 3 und 4. Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet. Privatim: Hebbels Nibelungen. Gudrun. Schiller: Lykurgisch-solonische Gesetzgebung. Geschichte des dreissigjährigen Krieges, Buch 1, 2 und 5. Kleist: Prinz von Homburg. Schiller: Maria Stuart.

Aufsätze: 1. Inwiefern macht Xenophons Schilderung der Geschicke Athens im ersten Buch und in den beiden ersten Kapiteln des zweiten Buchs der Hellenika den Eindruck einer Tragödie? 2. Welche Umstände lassen Hagens Verhalten in milderem Lichte erscheinen? 3. Wie erfüllt sich an Odysseus der Fluch des Polyphem? 4. Worin ähnt Gudruns Schicksal dem des Odysseus? 5. Eine römische Provinzialstadt zur Zeit des Titus. (Nach Schillers Pompeji und Herkulanum.) 6. Welche Hindernisse stellen sich Hermanns Liebe entgegen, und wie werden sie überwunden? 7. Stimmen wir in die Klagen Walthers von der Vogelweide über den Winter ein? 8. Klassenaufsatz: Minna berichtet ihrem Oheim, wie sie Tellheim wiedergewonnen.

Facharbeiten: 1. Verdient Walther von der Vogelweide den Vorwurf der Gesinnungslosigkeit? 2. Wodurch wird in der zweiten Szene des vierten Aktes in Goethes „Egmont“ unsere Spannung erregt und wach erhalten? 3. Weshalb verfolgte Juno den Aeneas mit unversöhnlichem Hasse? 4. Was berechtigte Jugurtha zu seinem Ausspruche über Rom: urbem venalem et mature perituram, si emptorem invenerit? 5. Warum nennt Herodot die Athener σωτῆρας τῆς Ἑλλάδος? 6. Die Schlacht bei Issos. 7. Die Reise der Kaiserin Eugenie bis Deauville. (Nach d'Hérisson.) 8. Welche Umstände bestimmten Tartarin nach und nach zur Abreise? 9. Die Änderung des Aggregatzustandes der Körper durch die Wärme. 10. Das Coulombsche Gesetz für magnetische und elektrische Kräfte. 11. Welches sind die politischen Verhältnisse in Attika zur Zeit des Perikles? 12. Worin hat sich die organisatorische Kraft des römischen Volkes gezeigt?

Im Lateinischen: Liv. 24, c. 4—7,9. c. 21—23. c. 33. 34. lib. 25, c. 23—31 § 11. Sallust, bell. Iugurth. 1—16. 20—40. 43—84. 86—91. Verg., Aen. I. 1—156. II, III, 1—18. 521—686. 716—718. IV, 1—55. 129—195. 296—326. 331—451. 522—705. VI. 679—718. 756—892. Gelernt wurden V. 1—33. 65—66.

Im Griechischen: Herodot VII 1—11. 19—36. 38—46. 53—60. 100—105. 131—147. 198—234. VIII 40—53. 71—72. Arrian I 1, 1—4. 4, 6—8. 7—10. II 6—15. VII 24—30. Homer, Od. 13, 14, 1—47. 17, 182—491. 21, 22.

Im Französischen: Recits Mixtes und Daudet, Tartarin de Tarasson.

In **Untersecunda 1** im Deutschen: Die Dichtung der Freiheitskriege. Archibald Douglas. Das Siegesfest. Das Lied von der Glocke. Das eleusische Fest. Die Strassburger Tanne. Pegasus im Joche. — Prosastücke aus dem Lesebuch. — Wilhelm Tell. Götz von Berlichingen. Der Cid. Die Jungfrau von Orleans. Heyse, Kolberg. Hauff, Schlösschen Lichtenstein als Privatlektüre. Kleinere Vorträge.

Untersecunda 2: Die Freiheitsdichter; Schiller: Siegesfest, Eleus. Fest, Pegasus im Joche, Kassandra. Daneben ausgewählte Prosastücke aus dem Lesebuche, zumeist geschichtlichen Inhalts. Die Glocke. Schillers Tell. Schillers Jungfrau von Orleans. Als Privatlektüre Herders Cid. Storms Abschied. Geibel: Volkers Nachtgesang. Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande. Als Privatlektüre Kleists Michael Kohlhaas und Goethes Götz von Berlichingen.

Aufsätze: Untersecunda 1: 1. Die Erwerbsquellen der Provinz Westpreussen. 2. Wieso bekommen wir aus Arndts Liedern ein Bild des idealen deutschen Volkscharakters? 3. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. 4. Der Apfelschuss in Schillers Tell (Ein Augenzeuge schildert den Vorgang. Kl.-Aufs.). 5. Wie denkt sich Schiller im „Eleusischen Fest“ die Kulturentwicklung der Menschen? 6. Warum gefällt uns Götz? oder: Wie kommt Weislingen wieder an den Hof nach Bamberg, und wie wird er dort zurückgehalten? 7. An welche Zeiten deutscher Geschichte erinnert uns Graudenz? (Briefe an einen in Westdeutschland wohnenden Freund.) 8. Was erfahren wir in der Cyklopie über die Kultur der Cyklopen und Griechen, und welche Anklänge finden sich darin an das „Eleusische Fest“?

Untersecunda 2: 1. Ein Sonntagnachmittag. 2. Körner, ein Held und Sänger des Freiheitskrieges. 3. Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. 4. Welche Gewalttaten der Vögte lernen wir im ersten Aufzuge von Schillers „Wilhelm Tell“ kennen? Klassenaufsatz. 5. Welche Jahreszeit ist mir die liebste? 6. Warum sind Stein und Scharnhorst Wohltäter des preussischen Staates? 7. Warum erscheint die Lage Karls VII. aussichtslos? Klassenaufsatz. 8. Klageschrift des Michael Kohlhaas. 9. Karl der VII. und Philipp von Burgund, ein Vergleich.

Facharbeiten in Untersecunda 1: 1. Der Einfluss des Fusswanderns auf Körper und Geist des Menschen. 2. Welche komischen Momente erzählt uns Goethe in der Schilderung der Krönung Josephs II.? 3. Die Bedeutung des siebenjährigen Krieges. 4. Welchen Eindruck macht des Odysseus Ansprache auf Nausikaa? 5. Polyphem, ein Bild brutaler Gewalt, doch mangelnder Einsicht. 6. Der Kampf zwischen dem Kaperschiff und der englischen Fregatte bis zur Explosion. 7. Vater Martin auf seinem letzten Gange. 8. Das goldene Zeitalter. 9. Die gradlinige Verbreitung des Lichts. 10. Welche Verdienste hat sich Ulixes bis zum Tode des Achilles um die Griechen erworben? (Nach Ovid. Met. XIII.) 11. Der Kohlenstoff und seine wichtigsten anorganischen Verbindungen.

In Untersecunda 2: 1. Veranlassung und Zweck der beiden ersten katilinarischen Reden. 2. Die Grunderscheinungen der elektrischen Verteilung. 3. Wie ist der geheimnisvolle Untergang der Hekla zu erklären? nach Collas: la fiancée du marin. 4. Friedrich der Grosse als Landesvater. 5. Die Stimmung des athenischen Volkes bei der Rückkehr des Alcibiades 6. Wie entgeht Herr André der ihm drohenden Gefahr? nach Collas: la fiancée du marin. 7. Die „hundert Tage“. 8. Die Schlacht am See Regillus nach dem Berichte des Livius. 9. Warum dienen die Zeitverhältnisse zur Entschuldigung des Michael Kohlhaas? 10. Der Sauerstoff.

Im Lateinischen: Untersecunda 1: Cic. de imp. Cn. Pomp. 1—60. Liv. I mit Auswahl. Ov. Met. I 89—162 (Weltalter). 262—415 (Deukalion und Pyrrha). III 528—731 (Pentheus). XIII 1—398 (Waffenstreit).

Untersecunda 2: Cicero in Catilinam I und III. Ovid VI 146—313 (Niobe). XIV 246—319 (Circe). Livius II mit Auswahl.

Im Griechischen: Untersecunda 1: Xen. Hell. I 1 § 14—25. 4 § 8—23. 6 § 1—38. II 1 § 17—32. 2 § 3—23. III 4 § 7—19. 25—29. 5 § 1—7. III 5 § 16—25. IV 1, 2, 3, 4 § 1—13. V 1 § 3, 4, 13—24. 2 § 25—36. 4 § 1—14. VI 4 § 1—16. Hom. Odyss. I 1—87. VI, IX, XII 142—453.

Untersecunda 2: Xen. Hellen. I c. 1, § 9—23. c. 4, 1—23. c. 5, 6, 7, 1—17. II c. 1, 10—32. c. 2. III c. 3, 4—11. c. 4, 1—10. IV 3, 1—23. V c. 1, 25—36. c. 2, § 11, 20, 36. Od. I 1—95. V 28—62. 75—96. 263—493. VI IX. Gelernt wurden I 1—62.

Im Französischen: Auswahl aus Choix de Nouvelles Modernes, 3. Bändchen.

In **Obertertia.** Aufsätze: 1. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, die führen über Strom und Hügel, nachzuweisen an der deutschen Kolonisationsarbeit in Posen. 2. Theodor Körner, ein begeisterter Freiheitssänger. 3. Welches Bild zeichnet uns Uhland von dem Könige in der Ballade „Des Sängers Fluch“? (Klassenarbeit). 4. Unser Wortschatz — ein Spiegelbild der

Volksseele. 5. Der Sänger Freud und Leid nach den Balladen „Der Sänger" von Goethe und „Des Sängers Fluch" von Uhland. 6. Welche Auffassung von der Ballade zeigt Bürger im „Wilden Jäger" und Schiller in den „Kranichen des Ibykus"? 7. Warum verhinderte Cäsar in Gallien die Ansiedlung der Germanen unter Ariovist? 8. Wer Liebe säet, wird Liebe ernten. Nachzuweisen an dem redlichen Tamm nach dem siebzigsten Geburtstag (Klassenarbeit). 9. Soliman als Friedensfürst und als Kriegsheld. 10. Hausaufsatz: Die Sendung Mehmeds an Zriny.

Facharbeiten: 1. Das Blut und der Blutkreislauf. 2. Cäsars Versuch das gallische Lager bei Avarikum zu überfallen. (Caes. b. g. VII, 18f.) 3. Welches sind im dreissigjährigen Kriege die wichtigsten Ereignisse in der dänischen Periode? 4. Welche Bedeutung hat die Regierung Friedrichs I. für die Mark Brandenburg gehabt? 5. Wie verriet Tissaphernes die Griechen? 6. Beschreibung der Saug-, Druck- und Luftpumpe. 7. Cura pii dis s unt, et qui coluere, coluntur. (nach Ovid).

Im Lateinischen: Caesar bell. gall. I 30—54. V 24—58. VI 9—28. VII 1—34. 63—90. Ovid Metam. Einleitung. Schluss. Phaethon (mit Auswahl), Philemon und Baucis, Midas.

Im Griechischen: Xen. anab. I 10. II, III, IV 1, 5—28, 2, 3, 4, 5, 6.

Im Französischen: Bruno, le tour de la France, cap. I—XII.

In **Untertertia** im Lateinischen: Caesar de bello gall. I 1—30. II 1—28. III 7—16. IV, VI 21—23.

Im Griechischen: Xen. anab. I c. 7—8.

Wahlfreier Unterricht:

Lehrgegenstand	Klasse	Zahl der Teilnehmer Sommer	Winter
Englisch	O. II	17	16
	U. I	7	6
	O. I	4	3
Hebräisch	O. II	—	—
	U. I	1	1
	O. I	4	4
Zeichnen	U. II	8	6
	O. II	7	6
	U. I	2	—
	O. I	1	—

Schreiben in IV und III. Zur Beteiligung am Schreibunterricht waren verpflichtet aus IV 8, IIIB 1, IIIA 1 Schüler.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulen) im Sommer 305, im Winter 288 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 28, im W. 18	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen	im S. 10, im W. 3	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 38, im W. 21	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 12 %, im W. 7,3 %	im S. 0 %, im W. 0 %

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 41, im W. 50, zur grössten im S. 62, im W. 63 Schüler. In der Vorschule 1 Std. wöchentlich; 46 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht im S. wöchentlich insgesamt 15 Stunden, im W. 16 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der 1. Abteilung Vorschullehrer Eichstädt, in der 2. Abteilung im S. Kandidat Pinnow, im W. Zeichenlehrer Schultz, in der 3. Abteilung im S. Zeichenlehrer Schultz, im W. Kandidat Pinnow, in der 4. Abteilung Zeichenlehrer Schultz, in der 5. Abteilung Vorschullehrer Prahl. — Die Turnhalle, 21,70 m lang, 9,5 m breit, 6,00 m hoch und der Turnplatz = 3320 qm, sowie der gleichfalls zum Turnen benutzte Schulhof = 2020 qm mit der Turnhalle liegen unmittelbar neben dem Klassengebände und können zum Turnen uneingeschränkt benutzt werden.

Die Turnspiele wurden im Sommer in den Turnstunden eingeübt, wöchentlich im Durchschnitt 1 Stunde in jeder Abteilung. In den schul- und turnfreien Stunden standen der Schulplatz und der Turnplatz den Schülern, die nach Neigung und Wahl zu kleineren Spielverbänden sich vereinten, zur freien Verfügung; die oberen Klassen spielten Tennis und eine Abteilung von etwa 20 Schülern Fussball auf dem Exerzierplatz an der neuen evangelischen Garnisonkirche. Eine Beaufsichtigung seitens der Lehrer fand nicht statt.

145 Schüler waren Schwimmer, davon 82 Freischwimmer (26 % der Gesamtzahl); von diesen haben im Sommer 1908 32 Schüler das Schwimmen erlernt.

Gesang. I. Abteilung (Prima bis Quarta) 3 Std. (davon 1 Std. Chorgesang). Vierstimmige Gesänge aus dem 3. Teil des „Liederschatzes von Günther und Noak". Daneben werden im Tenor und Bass — falls entwickelte Männerstimmen da sind — leichte vierstimmige Männerchöre eingeübt. II. Abteilung (Quinta) 2 Std. Entwickelung der letzten Durtonleitern; die schwierigeren Intervalle, die Molltonleiter und der Molldreiklang; melodische und rhythmische Übungen im Singen nach Noten; die dynamischen Zeichen. Gesungen werden Choräle und mehrstimmige Lieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft III". III. Abteilung (Sexta) 2 Std. Einführung in die Notenschrift; die gebräuchlichsten dynamischen Zeichen; Aufbau der ersten Durtonleitern, der Tetrachord, gauze und halbe Stufe, die Intervalle der Durleiter, Erklärung der Vorzeichen. Der Dominant und der Unterdominantdreiklang. Gesungen werden Choräle und einstimmige Lieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft II." IV. Abteilung (1. Vorschulklasse) 1 Std. Leichte Choräle und Volkslieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft I."

Physikalische Schülerübungen.

Nachdem durch den Erweiterungsbau des Gymnasiums Raum gewonnen und die Mittel zur Anschaffung von Apparaten bewilligt worden, finden unter der Leitung des Herrn Prof. Boesler physikalische Schülerübungen statt. Sie haben den Zweck, die Schüler im scharfen Beobachten, im Gebrauch der Sinne und in der Handfertigkeit zu üben und ihnen die bez. physikalischen Erscheinungen und Gesetze in möglichst wirksamer und eindringlicher Weise bekannt zu machen. Die Teilnahme ist freiwillig. Regelmässig in 2 aufeinanderfolgenden Wochenstunden nahmen daran teil: aus II A 6 Schüler, aus II B 1 9, II B 2 7, III A 8.

Rudern.

Zur Förderung des turnerischen Ruderns sind dem Gymnasium im Laufe des Schuljahres von dem Herrn Minister Zuschüsse überwiesen worden. Aus diesen Mitteln wurde im Sommer 1908 ein eigenes Boot (Vierer-Halbauslegergig) angeschafft, das im Bootshaus des Graudenzer Rudervereins untergebracht ist. Während des Sommerhalbjahres nahmen 12 Schüler der Klassen I a — II a am Ruderunterricht teil. Ihn erteilte auf der Weichsel in wöchentlich 4 Stunden Vorschullehrer Eichstädt.

Insgesamt machten die Schüler 52 Instruktionsfahrten und eine Vergnügungsfahrt nach Sartowitz = 296 km. Sämtliche Fahrten fanden unter Aufsicht des Lehrers statt.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Woike, herausgegeben von Triebel, bibl. Historien (IX—IIIA). 80 Kirchenlieder. Deutsche Bibel (IV—I). Novum testamentum graece. (IIA—I). Holzweissig, Repetitionsbuch IIB—I.

Deutsch. Bock, Fibel (IX). Kafemann und Winkelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht (IX). Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch Teil I, Abt. I (VIII—VI); Abt. II (V); Abt. III (IV); Teil II, Abt. I (III); Abt. II (IIB—I).

Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—I). Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für VI—I.

Griechisch. Przygode-Engelmann: Griech. Anfangsunterricht, Xenophon-Grammatik, 2. Aufl., Teil I u. II.

Französisch. Plötz-Kares: Elementarbuch, Ausgabe E (IV—IIIB); Plötz-Kares, Sprachlehre (IIIA—I).

Hebräisch. Bibel, hebräisch (I).

Englisch. Plate, Lehrgang der englischen Sprache, Erster Teil. Unterstufe (IIA—I).

Geschichte und Geographie. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Andrä, Grundriss der Weltgeschichte (IV—IIB). Brettschneider, histor. Hilfsbuch (IIA—I). Geschichtstabellen (VI—I). Putzger: Historischer Schulatlas.

Mathematik. Koppe-Dickmann, Geometrie I und II für Gymnasien von III—I Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen (IIB—I).

Naturwissenschaft. Schmeil, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie (VI—IV). Poske, Naturlehre, Ausgabe A. Teil 1 und 2.

Rechnen. Übungsbuch, bearbeitet von den Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin: Heft I (III. Vorkl.), Heft II (II. Vorkl.), Heft II und III (I. Vorkl.). Bussler, Aufgaben für VI, V, IV.

Singen. Noak, Liederschatz, III. Teil IV—I. — Theodor Krause, Deutsche Singeschule, Heft I—III (I. Vorkl. Heft 1).

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michael 1908. Deutsch: Worin besteht die Schuld, die Tasso auf sich ladet? — Griechisch: Demosth. Phil. II 6—9. — Mathematik: 1. Ein Beamter zahlt jährlich pränumerando 150 Mk. in die Witwenkasse. Wenn er nun 25 mal diesen Betrag zahlt, und die Witwe 11 mal — beginnend mit dem Ende des auf das Sterbejahr folgenden Jahres — eine Pension von 750 Mk. jährlich bezieht, auf welcher Seite ist der Verlust und wieviel beträgt er? 2. Auf dem Abhange eines Berges steht ein Turm ST. Um seine Höhe zu messen, ist längs des Abhanges oberhalb des Turmes eine Standlinie AB = a = 20 m so abgemessen, dass ihre Verlängerung durch einen Punkt C des Turmes geht, der $1\frac{1}{2}$ m über dem Fusspunkt T desselben liegt, und es sind gemessen: $\measuredangle$ SAB = 28° 30′, $\measuredangle$ SBC = 72° 12′ 25″ und der Depressionswinkel δ der Standlinie gegen die horizontale Visierlinie. δ = 21°. Wie hoch ist der Turm? — 3. Ein gerader Kegel von den Dimensionen r und h ist durch eine Ebene parallel zur Grundfläche so geschnitten, dass die Oberflächen der beiden Teile gleich werden. Wie gross sind die Volumina beider Teile? r = 5, h = 12 m. — 4. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Flächeninhalt, der in Form eines Quadrates gegeben ist, der Grundlinie und dem Verhältnis der beiden anderen Seiten.

Ostern 1909. Deutsch: Nur nicht so viel Federlesen, lass mich immer nur herein! Denn ich bin ein Mensch gewesen, und das heisst ein Kämpfer sein. — Griechisch: Demosth. Phil. I 16—20. — Mathematik: 1. Um die Kosten eines Rathausbaues zu decken, sieht sich eine Stadt genötigt, eine Anleihe aufzunehmen, welche sie in 22 Jahren bei 9000 Mk. jährlicher Abzahlung (einschliesslich der 4prozentigen Verzinsung) tilgen kann. Wie hoch konnte die Anleihe sein? — 2. Zur Messung des Abstandes zweier

unzugänglicher Punkte, P und P_1, hat man zwischen den beiden Punkten eine Standlinie AB = a = 81 m und die Winkel BAP = 75° 12′, ABP = 74° 3′ 50″, BAP_1 = 80° 32′, ABP_1 = 68° 4′ 30″ gemessen. Die Entfernung von P nach P_1 ist zu berechnen. — 3. Ein reguläres Tetraeder von der Kante a = 12 cm soll parallel zur Grundfläche so geschnitten werden, dass die Oberfläche der Inkugel des oberen Teiles und der Mantel des grössten in dem unteren Teil konstruierbaren abgestumpften Kegels gleich werden. Wie ist der Schnitt zu legen, und wie gross werden die Volumina jener Kugel und des abgestumpften Kegels? — 4. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind ein Eckpunkt, der Schwerpunkt und der Mittelpunkt des Umkreises der Lage nach gegeben.

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Kgl. Prov.-Schul-Kollegium. Danzig, 16. März 1908. Kand. Dr. Leineweber wird zur Ableistung des Probejahres dem Gymnasium in Dt.-Krone, Dr. Hübner dem Gymnasium in Elbing überwiesen. Kand. Utecht ist zum Oberlehrer am Progymnasium in Loebau ernannt.

4. April. Kand. Siegmund erhält eine etatsmässige wissenschaftliche Hilfslehrerstelle am Gymnasium in Graudenz.

8. April. Dem Gymnasium wird zur Förderung des turnerischen Ruderns ein einmaliger Zuschuss von 700 Mk. und ein fortlaufender von 150 Mk. bewilligt.

29. April. Die neue Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen in Preussen vom 15. März 1908 wird übersandt.

30. Mai. Oberl. Braun, Marienburg, ist zum 1. Juli in gleicher Eigenschaft an das hiesige Gymnasium versetzt.

10. Juni. Der katholische Religions- und Oberlehrer Dr. Metzner wird im Interesse des Dienstes an das Gymnasium in Culm, Oberl. Prominski von Culm an das Gymnasium in Graudenz versetzt.

30. Juni. Ordensauszeichnungen sind nach dem Ableben der betr. Lehrpersonen an das Kgl. Prov.-Schul-Kollegium zurückzureichen.

3. Juli. Kand. Dr. Schwichtenberg wird aus Gesundheitsrücksichten einstweilen aus dem pädagogischen Seminar entlassen.

23. Juli. Dem Gymnasium werden 600 Mk. zur Anschaffung von Lehrmitteln für die naturwissenschaftlichen Schülerübungen bewilligt.

29. Juli. Dem Kand. Dr. Rediger wird die Vertretung eines Oberlehrers übertragen.

17. August. Minister-Erlass, Berlin 13. Juli. Dem Missbrauch unnötiger Befreiungen vom Turnunterricht ist entgegenzutreten. Nur wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist, kann Befreiung vom Turnunterricht eintreten.

18. August. Minister-Erlass 11. Juli. Bei der mündlichen Reifeprüfung dürfen an Gymnasien die Prüflinge zwischen Französisch und Englisch selbst wählen.

Die Blitzableiter sind alljährlich durch einen Sachverständigen zu prüfen; alle 5 Jahre ist eine Messung vorzunehmen.

6. September. Dr. Rediger wird vom 1. Oktober zur Vertretung eines Oberlehrers dem Gymnasium in Konitz überwiesen.

18. September. Die Einführung des sechsstündigen Vormittagsunterrichts — zunächst für den Winter — wird genehmigt.

8. Oktober. Ministerial-Erlass vom 29. September. Auf die hundertjährige Wiederkehr des Tages der Einführung der preussischen Städteordnung ist am 19. November in der Geschichtsstunde der oberen und mittleren Klassen hinzuweisen.

26. November. Dem Seminarkandidaten Hantke wird die Vertretung des erkrankten Prof. Boesler übertragen.

9. Dezember. Vorschullehrer Haak wird auf sein Gesuch vom 1. April 1909 von der Verwaltung der Gymnasialkasse entbunden und von dem gleichen Zeitpunkt Oberl. Bogs mit der Führung der Kassengeschäfte betraut.

31. Dezember. Oberl. Reimer, Marienwerder, wird vom 1. April 1909 an das Gymnasium in Graudenz versetzt.

8. und 9. Januar 1909. Kand. Wittkop wird zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers dem Realprogymnasium in Briesen, Kand. Dr. Jäger, bisher in Dirschau, dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

9. Januar. Oberl. Prominski wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für 3 Monate beurlaubt. Seine Vertretung übernehmen Divisionspfarrer Dr. Schaack und Dr. Jäger.

5. Februar. Änderungen in der Ordnung der Reifeprüfung werden mitgeteilt.

1. März. Prof. Arnsberg ist zum archäologischen Kursus in Berlin einberufen.

12. März. Das Schulgeld für die Klassen Ia, Ib und IIa wird vom 1. April d. Js. auf 150 Mk. erhöht.

III.
Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr dauerte von Mittwoch, den 22. April bis Mittwoch, den 31. März.

Die beiden getrennten Abteilungen der Obertertia wurden wieder vereinigt, die Untertertia in 2 Abteilungen gesondert. — Neu eingerichtet war ein Zimmer für physikalische Schülerübungen, das physikalische Lehrzimmer mit einem neuen Experimentiertisch, einer Verdunkelungsvorrichtung, einer Experimentierschalttafel und mit elektrischer Beleuchtung versehen, auch ein Raum für die Aufbewahrung von Karten und Anschauungsbildern hergestellt. Zugleich mit dem Anschluss des Gymnasiums an das städtische Kanalisationswerk ist endlich auch die dringend notwendige und sehnlichst herbeigewünschte Entwässerung und Regulierung des Schul- und Turnplatzes erfolgt.

Im Lehrerkollegium sind folgende Veränderungen eingetreten: Ostern 1908 verliessen die Anstalt Obl. Dr. Tietz (s. Jahresbericht 1908), um an das Mommsen-Gymnasium in Charlottenburg überzusiedeln, Kandidat Utecht, der zum Oberlehrer in Löbau ernannt wurde, Dr. Freckmann, Dr. Hübner und Dr. Leineweber, um das Probejahr an den Gymnasien in Heiligenstädt, Elbing und Dt.-Krone zu absolvieren.

Durch den Tod verlor die Anstalt gleich zu Beginn des Schuljahres, am 23. April, Herrn Prof. Bordihn, der nach längerer Tätigkeit an den Gymnasien in Dt.-Krone und Culm 1903 bei uns eintrat, aber in den letzten Jahren durch schwere Krankheit heimgesucht und schon seit Januar 1907 an der Ausübung seines Amtes verhindert war. — Ein Halbjahr später, am 20. Oktober, entschlief sanft im 73. Lebensjahre der Senior unseres Kollegiums und der westpreussischen Philologen, Herr Prof. Dr. Praetorius, nachdem er noch tags zuvor seine amtlichen Obliegenheiten erfüllt hatte. Ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und schlichter Lebensführung hat er während seiner 45jährigen Lehrtätigkeit seine ganze Kraft und sein vielseitiges Wissen an verschiedenen Anstalten, die letzten 8 Jahre am hiesigen Gymnasium, der Förderung der Jugend gewidmet und bis zu seinem Tode mit seltener Hingabe seines Amtes gewaltet. — Zum 1. August wurde der katholische Religionslehrer Obl. Dr. Metzner an das Gymnasium in Culm versetzt, Obl. Dr. Fromme zur Leitung der deutschen Schule in Madrid auf ein weiteres Jahr beurlaubt.

Als Ersatz für die ausgeschiedenen Herren traten ein: Ostern 1908 Prof. Dr. Schmidt vom Gymnasium in Thorn und wissenschaftl. Hilfslehrer Siegmund, bis dahin an der Ober-

realschule in Danzig beschäftigt, am 1. Juli Obl. Braun, Marienburg, (bis zum Herbst noch zu wissenschaftlichen Zwecken nach Konstantinopel beurlaubt) und am 1. August Obl. Prominski aus Culm.

Mitglieder des mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminars waren die Herren Sandt, Wittkop, Pinnow, Dr. Jäger (Dirschau), Dr. Ziesemer (Marienburg) und Hoehne (Culmsee). An dem hiesigen Gymnasium wirkten bis Weihnachten nur die drei zuerst genannten Herren, seit Neujahr 1909 Sandt, Pinnow und Dr. Jäger, während cand. Wittkop von diesem Zeitpunkt ab mit der Vertretung eines erkrankten Oberlehrers in Briesen beauftragt wurde.

Durch längere Vertretungen wurde der Unterricht leider mehrfach empfindlich beeinträchtigt. Herr Obl. Dr. Weber war vom 4. August bis zum 19. September zu einer militärischen Übung beurlaubt und wurde während dieser Zeit grösstenteils durch Kandidat Dr. Rediger vertreten.

Wegen Krankheit mussten den Unterricht längere Zeit unterbrechen: Herr Pinnow vom 21. August bis 16. September, Herr Prof. Boesler vom 16. November bis Weihnachten, Herr Prahl vom 15. bis 31. Januar, Herr Eichstaedt vom 27. Februar bis 11. März, Herr Obl. Prominski von Neujahr bis Ostern. Zur Vertretung des Prof. Boesler wurde dem Gymnasium vom 27. November ab Herr cand. Hantke überwiesen. Den katholischen Religionsunterricht des Obl. Prominski übernahm in dankenswerter Weise Herr Divisionspfarrer Dr. Schaack.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war trotz des in der Weihnachtszeit auftretenden Scharlachs befriedigend.

Der Hitze wegen wurde der Unterricht ausgesetzt am 23. Mai, 17. und 18. Juni von 12 und am 20. Juni von 11 Uhr an.

Der übliche Sommerspaziergang fand am 27. Mai statt. Die oberen Klassen besuchten den Turmberg und Karthaus, Elbing, Kahlberg und Cadinen. Auch am 2. September wurden diesmal Klassenausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternommen, bei denen die Ordinarien auf die Bedeutung des nationalen Festtages hinwiesen. Prima und Obersecunda machten eine Dampferfahrt bis zur neuen Weichselbrücke bei Marienwerder und wanderten über Fiedlitz nach Neuenburg. Bei der Feier des Königs-Geburtstages hielt Herr Obl. Dr. Fickler die Festrede und wurden Prämien an die Primaner G. Kuchenbäcker, E. Müller, Kalmukow und den Untersecundaner Biallas verteilt. Des Reformationstages gedachte am 31. Oktober in einer Ansprache vor den evangelischen Schülern Herr Obl. Dr. Bredau.

Die Musikvereine des Gymnasiums und der Oberrealschule veranstalteten in der Aula der letzteren auch in diesem Jahre (24. September) gemeinschaftlich einen musikalischen Unterhaltungsabend, der grossen Beifall fand und nach Abzug der Unkosten für jede der beiden Anstalten den Ertrag von 32,58 Mk. ergab.

Reifeprüfungen fanden am 28. August und am 19. und 20. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Prof. Kahle statt. Am 29. August und am 18. März besuchte derselbe den Unterricht der Mitglieder des pädagogischen Seminars.

Im Winterhalbjahr wurde, um den Schülern den doppelten Schulweg zu ersparen und Zersplitterung der Zeit zu vermeiden, versuchsweise der sechsstündige Vormittagsunterricht, die Stunde zu 45 Min. gerechnet, von 8—1½ Uhr eingeführt, so dass fast aller Unterricht auf den Vormittag zusammengedrängt war. Falls nicht schwerwiegende Bedenken sich geltend machen, wird diese Stundenverteilung auch für den Sommer beabsichtigt, nur mit der Änderung, dass dann von halb acht bis 1 Uhr unterrichtet wird.

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr Ostern 1908/1909.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule			
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1908	16	20	19	19+23 42	19+18 37	30	23+23 46	21+22 43	24+25 49	302	35	38	18	91
2a. Zugang bis zum Schluss des Schulj.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
2b. Abgang bis zum Schluss des Schulj.	11	1	4	4	4	3	3	4	6	40	4	3	—	7
3a. Zug. durch Vers. zu Ostern 1908	16	14	27	29	19	36	34	41	29	245	33	18	—	51
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	2	—	3	2	1	4	13	7	2	32	41
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1908/9	21	17	29	20+22 42	23	24+23 47	24+19 43	24+23 47	18+18 36	305	42	22	32	96
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	1	1	1	4	2	2	1	5
6. Abgang im Sommersemester	5	—	1	5	—	4	2	4	2	23	1	1	2	4
7a. Zug. durch Versetz. zu Michaelis														
7b. Zug. durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	3	2	—	5
8. Frequenz am Anf. des Wintersemest.	16	17	28	18+19 37	24	21+23 44	22+20 42	24+20 44	18+18 36	288	46	25	31	102
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	1	1	—	2	1	7	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1909	16	17	27	17+19 36	23	21+22 43	22+20 42	23+19 42	35	281	46	24	31	101
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1909	19	18,3	16,9	16 16,6	15,7	14 13,6	13 12,3	11,7	10,7		9,6	8,6	7,2*	

*) d. h. 7 Jahre 2 Monate.

2. Religion und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	229	51	—	25	224	81	—	71	13	—	12	84	12	1
2. Am Anfange des Wintersemesters	218	47	—	23	216	72	—	77	13	—	12	88	14	1
3. Am 1. Februar 1909	215	45	—	21	210	71	—	76	13	—	12	87	14	1

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1908: 29 Schüler, Michaelis: 5 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern: 1 Schüler, Michaelis: 5 Schüler.

3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Nr.	Namen	Alter	Konfession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf d. Anst. Jahre	in Prima Jahre	Studium bezw. Beruf
	(Nachtrag) Michaelis 1907:							
383	Bruno Walter	9. 2. 1882	ev.	Schwetz a. W.	Zimmerer in Schwetz a. W.	Extraneus		
	Michaelis 1908:							
384	Heinrich Geddert	2. 8. 1889	ev.	Körberode, Kreis Graudenz	Administrator in Körberode	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Tierarzneikunde
385	Dagobert Loeffler	17. 8. 1888	mos.	Graudenz	Kaufmann in Graudenz	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin
386	Georg v. Majewski	30. 11. 1888	kath.	Scharnau, Kreis Neidenburg	Gutsbesitzer in Seefeld bei Lötzen i. Ostpr.	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Offizier
387	Hans Schroeder	17. 7. 1889	ev.	Gr.-Lubin, Kreis Schwetz a. W.	Besitzer in Gr.-Lubin	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin
	Ostern 1909:							
388	Walter Biron	16. 9. 1890	ev.	Graudenz	Rechnungsrat in Graudenz	10	2	Jura
389	Felix Buka	13. 6. 1891	mos.	Graudenz	Amtsgerichtsrat in Graudenz	9	2	Jura
390	Kurt Glaubke	20. 12. 1889	ev.	Graudenz	Rendant in Graudenz	10	2	Baufach
391	Otto Grott	8. 7. 1889	ev.	Danzig	Oberrealschuldir. in Graudenz	11	2	Theologie
392	Ernst Heller	10. 10. 1890	ev.	Elbing	Telegraphensekr. in Graudenz	9	2	Philologie
393	Adolf Karkowski	28. 7. 1890	kath.	Lautenburg i. W.	†Rechtsanwalt in Lautenburg	7	2	Jura
394	*Gustav Kuchenbäcker	14. 5. 1891	ev.	Adl.-Rehwalde, Kreis Graudenz	†Mühlenbesitzer in Adl. Rehwalde	9	2	Offizier
395	Erich Langer	15. 3. 1891	mos.	Konojad, Kreis Strasburg	Kaufmann in Graudenz	9	2	Medizin
396	Anton Pelka	6. 1. 1889	kath.	Zajonskowo, Kr. Loebau i. W.	†Lehrer in Zajonskowo	3	2	Philologie
397	Paul Pockrandt	25. 3. 1888	ev.	Michelau, Kreis Schwetz a. W.	Besitzer in Michelau	11	3	Tierarzneikunde
398	Franz Podlaszewski	29. 1. 1888	kath.	Wischin, Kreis Berent	Organist in Wischin	7	2	Theologie
399	Helmuth Rosanowski	28. 4. 1891	ev.	Graudenz	Mühlenbesitzer in Graudenz	9	2	Maschinenbaufach
400	Reinhold Wenski	3. 7. 1889	ev.	Wolsko, Kreis Wirsitz	Töchterschullehrer in Graudenz	9	2	Philologie

*) Dem Bezeichneten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek (verwaltet von Prof. Dr. Hennig) **wurde angeschafft:**

Fortsetzungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Hettner, Geogr. Zeitschrift. — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Hintze, Forschungen zur brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Rethwisch, Jahresberichte. — Hohenzollern-jahrbuch. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Thesaurus linguae Latinae. — Grimms deutsches Wörterbuch. — Bibliotheca mathematica. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Schriften für das deutsche Volk, herausgegeben vom Verein für Reformationsgeschichte. — Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. — Deutsche Rundschau. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, begründet von Kehrbach. — v. Sybel, historische Zeitschrift. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Delbrück, preussische Jahrbücher. — Leimbach, deutsche Lyriker.

Einzelwerke: Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts III. 2. — Lehmann, deutsche Poetik. — Pudor, die Stadt Elbing und ihre Umgebung. — Ivo Bruns, Vorträge und Aufsätze. — Münch, Leute von ehedem. — Orlando di Lasso, Bd. 19 (Geschenk des Herrn Ministers). — Thibaut, Wörterbuch der französischen Sprache, 150. Aufl. von Kabisch. — Vapereau, Dictionnaires des contemporains (Geschenk des Herrn Direktor Dr. Dömpke). — Aus dem Nachlass des Herrn Prof. Dr. Darnmann geschenkt: 1. Antiphontis orationes et fragmenta ed. Blass. — 2. Lycurgi oratio in Leocratem ed. Scheibe. — 3. Vaerii Catulli carmina rec. Luc. Müller. — 4. Isocratis orationes rec. Benseler. — 5. Aeschinis orationes ed. Franke. — 6. P. Cornelius Tacitus, Annalen, herausgegeben von Müller und Christ. — 7. Ausgewählte Briefe Ciceros, herausgegeben von Luthmer. — Aschersohn, Deutscher Universitätskalender (Geschenk des Herrn Ministers). — v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1908. — I. W. u. Fr. Schubert, der Rudersport. — Kuhse, Schülerrudern. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Die Lehrmittel der deutschen Schule (Forts., Geschenk des Herrn Ministers). — Scherr, Blücher, seine Zeit und sein Leben. — Cicero, epistulae selectae von Dettweiler. — Catull, Buch der Lieder in deutscher Nachbildung von Theodor Heyse. — Lohmeyer, Geschichte Ost- und Westpreussens, 3. Aufl. — Nauticus 1908. — Catulli Veronensis liber, erkl. von Gustav Friedrich. — Thukydides, erkl. von Claassen, Bd. 7, 3. Aufl. von Steup. — Taciti historiae, ed. Heraeus. — Cornelii Taciti historiarum libri, erkl. von Knaust. — Cornelii Taciti annales, Bd. 2 von Stegmann mit Hilfsheft, Commentar und Zeittafel. — Cornelii Taciti historiarum libri, erkl. von Ed. Wolff. — Zweck, Deutschland nebst Böhmen und dem Mündungsgebiet des Rheins. — Hinneberg, 1. Die Kultur der Gegenwart; 2. Osteuropäische Litteratur; 3. Die romanischen Sprachen; 4. Die hellenische Kultur. — Weise, Meisterstücke deutscher Prosa zur Stilbildung und Belehrung. — Warburg, Kulturpflanzen der Weltwirtschaft. — Braun, Unsere Kenntnis der Ornis der kleinasiatischen Westküste (Geschenk des Verfassers Herrn Oberlehrer Braun). — Pöhlmann, Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus. — Isokrates, ausgewählte Reden, erkl. von Rauchenstein. — Adresskalender für Graudenz 1909. — 10 Bände Livius, Teubner'sche Textausgabe. — Gildemeister, Aus den Tagen Bismarcks. — Hinneberg, Internationale Monatsschrift für Wissenschaft und Technik 1907 und 1908 (Geschenk des Herrn Ministers).

Für die **Schülerbibliothek: Prima.** K. Himer, Schiffahrt, die uns angeht. — Gildemeister, Auf einem Segelschiffe rund Kap Horn. — E. T. A. Hoffmann, Meister Martin, der Küfer und seine Gesellen. — V. Hehn, Italien, Ansichten und Streiflichter. — Th. Storm, Geschichten aus der Tonne. — Th. Storm, Die Söhne des Senators.

Secunda. Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. — Siemens, Lebenserinnerungen. — Grätz, Abriss der Elektrizität.

Obertertia: Vogt-v. Zobeltitz, Das Buch vom deutschen Heere. — Marinejahrbuch für Deutschlands Jugend 1908. — Werner-Holzhauer, Deutschlands Ehr' im Weltenmeer. — Richter, Deutsche Seebücherei, Bd. 16. — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub' war. — Johansen, Halligenbuch. — Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt. — Tanera, Raupenhelm und Pickelhaube. — Kleinschmidt, Im Forsthaus Falkenhorst.

Quarta. Richter, Deutsche Seebücherei, Bd. 8, 15, 16. — Vogel, Frau Märe. — Pösche, Tiergeschichten für die Jugend, 2 Teile. — Schubert, Naturgeschichte des Tierreiches, Teil 1 (Säugetiere), Teil 2 (Vögel). — Lohmeyer, Auf weiter Fahrt, 5 Teile. — Stowe, Onkel Toms Hütte. — Petersen, Eulenspiegel. — Hauff, Märchen. — Spyri, Die Stauffermühle. — Spyri, Onkel Titus. — Spyri, Arthur und Squirrel. — Spyri, Aus den Schweizerbergen. — Spyri, Schloss Wildenstein. — Spyri, Verschollen, nicht vergessen. — Schupp, Feldmarschall Graf v. Gneisenau. — Horn, Der Herr ist mein Schild. — Horn, Hualma, die Peruanerin. — Horn, Der Brand von Moskau. — Nöldechen, Graf York von Wartenberg. — Höcker, Aus eigener Kraft. — Bonnet, Feldscherers Wanderschaft.

Sexta. M. v. Adelfels, Des Kindes Anstandsbuch. — Auerbachs deutscher Kinderkalender 1909. — Cl. Brentano, Gockel, Hinkel und Gackeleia. — H. Eschelbach, Naturbilder aus allen Zonen. — H. Eschelbach, Der Wald und seine Bewohner. — Fr. Hoffmann, Jugendfreund, Bd. 63. — Fr. Hoffmann, Dienst um Dienst. — Fr. Hoffmann, Aeusserer Glanz und innerer Wert. — Fr. Hoffmann, Wie die Saat, so die Ernte. — Fr. Hoffmann, An Gottes Segen ist alles gelegen. — Fr. Hoffmann, Keine Rückkehr. — Fr. Hoffmann, Fürst Wolfgang. — W. Hey, Fünfzig Fabeln für Kinder. — W. Hey, Noch fünfzig Fabeln für Kinder. — Jungbrunnen, Bd. 1 und 4. — J. Lohmeyer, Deutsche Jugend, Bd. 1 und 2. — W. Pfeifer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte. — W. Pfeifer, Kaiser Wilhelm I. — L. Pichler, Der Freihof von Siebeneichen. — G. Scherer, Rätselbüchlein für Kinder. — Chr. v. Schmid, Der gute Fridolin und der böse Dietrich. — G. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — O. Schwebel, Die Sagen der Hohenzollern. — Stowe-Jacobi, Onkel Toms Hütte.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Verschiedene Scheuer-, Abwasch-, Trocken- und Staubtücher, 1 Präpariermesser, 2 Gasbrenner nach Engler, 2 grosse Krystallisierschalen, 4 Sandbadschalen, 3 Glasflaschen von je 1½ l Inhalt mit Glasstöpseln und eingebranntem Schild, 3 Glasflaschen ebenso, von je ½ l Inhalt, 1 Fallmaschine mit bifilar aufgehängter Scheibe zur Demonstration des Beharrungsvermögens, 1 Pendelgestell, 1 Fuchsschwanzsäge, 1 Kneifzange, 1 Messer, 2 Nagelbohrer, Tüllen- und Tassenbürsten, 4 Fussklemmen nach Holtz, 1 Elektrometer nach Kolbe, 1 Demonstrationsthermometer, 1 Zusatzwiderstand zu einem Voltmeter.

Für Schülerübungen wurden angeschafft: 4 Wagen mit Hornschalen und Holzstativen, 4 Gewichtssätze 1 mg—200 g, 4 Massstäbe aus Ahorn, 4 Senkwagen nach Nicholson, 3 Linsenkästen mit je 8 Linsen, 3 einfache optische Bänke, 4 Polwagen nach Grimsehl, 4 Nadelstative mit magn. Stricknadeln, 4 einfache Messbrücken nach Grimsehl mit Vergleichswiderständen, 4 Galvanoskope nach Grimsehl, 6 Gasbrenner nach Engler, 12 Abdampfschalen aus Porzellan, 6 aus Eisen, 6 Trockentürme, 1 Abtropfgestell, 12 Zylinder-Standgefässe, Bechergläser, Drahtdreiecke, Drahtnetze, Dreifüsse, Filter, Glasröhren, Glühschiffchen, Quetschhähne, 6 Gasentbindungsflaschen, Kolbenvorlagen, Kolben nach Erlenmeyer, Korkbohrer, fächerförmige und Lötrohr-Aufsätze für die Brenner, 6 Lötrohre, 3 Weingeistlampen, 6 Vollpipetten, 6 Mensuren, Reagiergläser, 6 Reagierglasgestelle, 10 Retorten, 6 Retortenhalter, 6 Glastrichter, 9 Sicherheitstrichter, 10 Schmelztiegel, 6 Tiegelzangen, 6 Säureflaschen zu ½ bezw. 1 l Inhalt mit Glasstöpsel und eingebranntem Schild, 50 Pulverflaschen, 18 Flaschen zu 100 ccm mit Glasstöpsel und eingebranntem Schild, 5 pneumatische Wannen, 4 Pendelgestelle, Bürsten, Staub-, Wisch-, und Abwaschtücher, Gummischläuche, mehrere Dosen Lackmuspapier und eine grössere Menge Chemikalien.

Für das Naturalienkabinet wurden angeschafft: 1 Glasgefäss von 50 l Inhalt, 1 Kasten mit 12 europäischen, 1 Kasten mit 4 exotischen Mimikryfällen, 1 Symbiosepräparat (Einsiedlerkrebs mit Aktinien). Geschenkt wurden von der vorgesetzten Behörde 14 Mikrostereogramme von Schmehlik.

Kartensammlung: Langhans, Wandkarte der Roherzeugnisse der Erde. — Kiepert, Imperium Persarum et Macedonum. — Baldamus, Karten zur deutschen Geschichte von 1125—1273 und von 1273—1500.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Dem Königl. Gymnasium sind seit seinem Bestehen 3 Stiftungen zugefallen:

1) Die Graudenzer Schelske-Stiftung am 7. Januar 1881.

2) Die Scharrer-Stiftung am 26. September 1884. Die Zinsen wurden im vergangenen Jahre einem Schüler der Unter-Secunda übergeben.

3) Die Jubiläums-Stiftung am 14. November 1891. Das Kapital beträgt 730 Mk.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Ferien für das Schuljahr 1909/10 sind wie folgt festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Zu Ostern 1909	Mittwoch, den 31. März	Donnerstag, den 15. April
Zu Pfingsten 1909	Donnerstag, den 27. Mai, mittags	Donnerstag, den 3. Juni
Im Sommer 1909	Mittwoch, den 30. Juni, mittags	Dienstag, den 3. August
Im Herbst 1909	Donnerstag, den 30. Sept., mittags	Dienstag, den 12. Oktober
Zu Weihnachten 1909	Sonnabend, den 18. Dezember	Freitag, den 4. Januar 1910
Zu Ostern 1910	Mittwoch, den 23. März 1910	Donnerstag, den 7. April 1910

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April, 9 Uhr morgens. Termin der Prüfung und Aufnahme in die Vorschule und in die Klassen Sexta bis Quarta ist Mittwoch, den 31. März, 11 Uhr, für die übrigen Gymnasialklassen Mittwoch, den 14. April, 9 Uhr. Die zu prüfenden Schüler haben Papier und Feder, alle ausserdem Geburts- und Impfschein sowie evtl. ein Abgangszeugnis mitzubringen.

3. Die Wahl der Pension und jeder Wechsel derselben bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

4. In Krankheitsfällen ist dem Ordinarius spätestens am Morgen des zweiten Tages eine Anzeige zu machen. Beim Wiederbesuch der Schule ist eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über den Grund und die Dauer der Versäumnis beizubringen.

5. Die geehrten Eltern unserer Schüler werden dringend gebeten, Urlaubsgesuche nur bei wirklich wichtigen Veranlassungen an mich gelangen zu lassen.

6. Durch Verfügung des Herrn Ministers vom 6. März 1909 wird das **Schulgeld** vom 1. April d. J. ab für die drei oberen Klassen (Ia, Ib und IIa) auf 150 M. erhöht.

Graudenz, im März 1909.

Direktor **Dr. Doempke.**

(Sprechstunde 11—12 im Amtszimmer).